

# Thomas Gass

## Schweizer Liedermacher erfüllt sich mit Debüt-CD einen Lebenstraum

„Die Musik ist für mich ein großes Geschenk Gottes. Seit ich denken kann, ist sie mein Wegbegleiter und schon immer hat mich das Komponieren und Schreiben eigener Lieder fasziniert,“ sagt der Schweizer Liedermacher Thomas Gass. Jetzt hat er sich seinen Lebenstraum erfüllt, und seine erste CD mit dem Titel „Halbzyt“ veröffentlicht. Herausgekommen ist ein brillantes Album eines großartigen Liedermachers.

Die Schweizer Mundart-Lieder, modern arrangiert, erzählen von Dingen mitten aus dem Leben, von alltäglichen Situationen, Beobachtungen und persönlichen Erfahrungen.

Ein Beispiel ist das Lied „Am Strasserand.“ Eine Textpassage daraus „Am Strassenrand ein Holzkreuz, einen Blumenstrauß



daneben, das letzte Zeichen auf dem Weg in die Ewigkeit. Schon wieder bleibt auf der Strasse ein Menschenleben zurück, und bringt große Trauer und unbeschriebenes Leid.“

Thomas Gass zu dem Lied: „Ich spule jedes Jahr mit dem Auto 40 000 Kilometer pro Jahr ab, und fahre an unzähligen Holzkreuzen am Strassenrand vorbei, was mich jedes Mal wieder berührt, es geht mir dabei nicht darum, den Moralapostel zu spielen. Aber wenn ein Autofahrer aufgrund des Liedes den Fuß ein wenig vom Gas nimmt, hat sich die Komposition gelohnt.“

Bei dem Titelsong „Halbzyt“ zieht der 45-jährige Liedermacher aus Mellikon mit seiner ersten Lebenshälfte Bilanz. Und dies mit einer lebensbejahenden fröhlichen Art, in dem er sich auf die zweite Hälfte des Lebens freut. In „Nochrichta“

singt Gass vom Umgang mit der Nachrichtenflut, und vom lockeren Umgang mit schlimmen Nachrichten.

Man lese die Zeitung, sehe das Elend und Leid, lege die Zeitung weg und alles sei vergessen... Das Lied „Abschied“ ist voll von Erinnerungen an Thomas Gass verstorbenen Vater und Dank für seine Liebe, Freundschaft Zuneigung. Liedermacher Gass verarbeitet mit diesem Song aber nicht nur den Tod. Er ist überzeugt, dass dieses Lied Menschen hilft, die in einer ähnlichen Situation sind und auch einen geliebten Menschen verloren haben. Besinnliche Pianoklänge, dramatische Keybo-



ardakkorde, fetzige Gitarrenriffs und sanfte Streicheinlagen sind in den Songs zu hören.

Aufgenommen wurde das Album nach über zweijähriger Vorbereitungszeit in einem Studio in Irland bei einem befreundeten Schweizer Produzenten. Wer jetzt die Musik aber kennen lernen möchte, der hat die Möglichkeit Sequenzen verschiedener Songs von dieser CD in Internet unter [www.thomasgass.ch](http://www.thomasgass.ch) anzuhören.

Im Internet kann man sich die CD auf Wunsch sogar handsigniert bestellen. Zu dieser CD gibt es auch eine schriftdeutsche Übersetzung. Was bedeutet für den Schweizer Liedermacher der Glauben, der Bezug zu Gott. Diese und weitere Fragen stellen wir dem Songpoeten in einem Interview.



**exaest**: Was spielt Gott in deinem Leben für eine Rolle?

**Thomas**

**Gass**: Seit ich denken kann „gehört“ der Glaube an Gott zu meinem Leben. Dadurch dass meine Eltern schon ein religiöses Leben führten, bin ich da halt einfach so reingewachsen - und ich bin froh und dankbar darüber! Die direkte Verbindung zu Gott - das Gespräch und Gebet - erlebe ich am intensivsten wenn ich am Klavier sitze und einfach so meinen Gedanken nachgehe. Es ist für mich schön musikalisch zu danken, beten und bitten.... Doch auch das Gemeinschaftserlebnis im Gottesdienst ist mir wichtig. Mein religiöses Denken ist sehr offen und ökumenisch! Der Glaube gibt mir die Kraft als lebensfroher Mensch durchs Leben zu gehen!

**exaest**: Hast du irgendwelche Inspirationen von Gott bei deinen Texten gespürt?

**Thomas** Ja, eindeutig!  
**Gass** Oftmals wenn ich Texte für meine CD „Halbzyt“ (Halbzeit) schrieb, überlegte ich mir, wie wohl Gott über „mein“ Thema denken würde, und ich versuchte dies auch zum Ausdruck zu



bringen. Zum Beispiel beim Song „Nimm dir Zeit für's Läbe“ (Nimm Dir Zeit fürs Leben): Ich glaube Gott hat uns nicht das Leben geschenkt, um die Zeit mit Stress, Arbeit und Karriere durchzubringen. Vielmehr glaube ich, dass er uns das Leben geschenkt hat - um uns die Schönheiten dieser Welt näher zu bringen und um uns Zeit zu nehmen für unsere Mitmenschen. (...Wo Zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind...)

Oder beim Song „Halbzyt“ (Halbzeit): Da zeige ich meine Dankbarkeit für das bereits gelebte Leben - aber auch die Offenheit mein zukünftiges Leben dankbar in Gottes Hand zulegen, egal was kommen mag! Zudem bin ich überzeugt, dass meine Lieder ohne Gottes Hilfe gar nie entstanden wären.

**exaest**: Wie kamst du zum Glauben, und was bedeutet für dich der Glaube?

**Thomas**

**Gass**: Wie schon eingangs erwähnt: Mir wurde der Glaube mit ins Leben gegeben, seit ich klein

war. Meine Mutter war eine der ersten Religionslehrerinnen der Schweiz! Meine Eltern engagierten sich Beide in der Pfarrei. So bin ich reingewachsen, habe später auch viele Aufgaben in unserer Pfarrei übernommen. Erst mal investierte ich meine Freizeit in pfarreiliche Jugendarbeit - und es war eine gute Investition. Daraus entstand dann eine Liturgie-Gruppe, welche „neuzeitliche Jugendgottesdienste“ organisierte. So übernahm ich dann auch meinen ersten Jugendchor, mit welchem ich modernes Liedergut in unsere Pfarrei-Gottesdienste brachte. Dies fand aber nicht nur bei den Jugendlichen großen Anklang, sondern auch ältere Gottesdienst-Besucher freuten sich am lebendigen und frohen Gesang der Jugendlichen! Für mich ist es immer schön, wenn ich spüren kann wie Musik zur Lebensfreude beitragen kann. Wenn's „meine“ Musik ist, die dies tut, ist's noch schöner....

Auch nach meinem Wegzug von Zuhause habe ich in anderen Pfarreien musikalisch gewirkt. Für mich war dies eine spannende und schöne Zeit. Ich denke, ohne den starken Glauben an Gott hätte



ich all' dies nicht gekonnt. Da ich heute noch keine Noten lesen kann - und nie Klavierunterricht hatte - ist für mich die Möglichkeit mich musikalisch ausdrücken zu können ein großes Gottesgeschenk, für das ich sehr, sehr dankbar bin. Der Glaube ist für mich der Wegweiser meines Lebens geworden!

**exaest**: Dein Album setzt sich ja nicht direkt mit Gott auseinander, trotzdem bist du ein gläubiger Musiker. Könntest du dir vorstellen, ein Album mit rein christlichen Texten zu machen?

**Thomas**

**Gass**: Ja, absolut! Was ich gerne tun würde wäre ein „religiöses Musical“ schreiben, oder Bibeltexte und Psalmen in die heutige Verständnisform in moderne Lieder umsetzen. Dies hatte ich auch bereits in meiner Jugendchorzeit schon getan. Damals jedoch aus der „Notsituation“ heraus, weil ich keine Noten lesen konnte und daher schweren Zugriff auf bestehende „Chorgesänge“ hatte. Die Chormitglieder freute es, da so ein „exklusives“ Chor-Repertoire entstand. Auch heute noch ist mir das Notenlesen fremd (kann als Schweizer nur Banknoten lesen....) So habe ich mir auch das Klavier spielen und komponieren

selbst beigebracht. Heute weiß ich, dass dies ohne Gottes Hilfe nie möglich gewesen wäre!

**exaest**: Wird Thomas Gass auch zu Konzerten oder Auftritten nach Deutschland kommen?

**Thomas**

**Gass**: Im Moment habe ich in diese Richtung nichts geplant. Zum Einen müsste ich meine Lieder in Schriftdeutsche übersetzen, was 1:1 wohl recht schwierig wäre. Zum andern ist es (leider!) schwer als Schweizer Liedermacher in Deutschland „Fuss zu fassen“. Ein Trost bleibt: Für alle meine Freunde in Deutschland gibt's zur CD eine Büchlein mit den hochdeutschen Liedtext-Übersetzungen. Und was mich ganz besonders freut: Es funktioniert! Viele liebe Menschen aus Deutschland haben mir geschrieben, dass man so den Texten sehr gut folgen könne - und - dass sie den schweizerdeutschen Gesang lieben, ja sie hätten die Lieder gar nicht auf „Hochdeutsch“ haben wollen....

**exaest**: Vielen Dank für das Interview.

TEXT UND INTERVIEW:  
THOMAS RANK

